

Eine gelungene Premiere der Theater-AG der Geschwister-Scholl-Realschule

Vielleicht „(k)ein Fall für Sherlock Holmes“, aber ganz sicher für das Publikum

Das war ein fulminanter Auftritt der Theater-AG unter der Leitung von Lehrerin Jenny Stadt. In dem Stück „Mord ohne Leiche. (K)ein Fall für Sherlock Holmes“ brillierten die Schüler der 5. bis 9. Klassen der Geschwister-Scholl-Realschule.

In einer gut besuchten Aula präsentierte das Ensemble am Freitagabend ein kurzweiliges, sehr amüsantes Stück, das die Zuschauer immer wieder zum Lachen brachte. Besonders die Traumbesetzung Daniel Schulte als Inspektor Lolli sorgte mit ganzem Körpereinsatz und grandioser Mimik für die größten Lacher. Mit seinen Mitstreitern Inspektor Hibbel (Panagiota Liakou), Fräulein Blümchen (Melissa Knajp) und der überheblichen Frau Konsul-Kleinschmidt (Carolin Mödden) lieferte er sich tolle Wortgefechte und einmal hieß es für die erste Reihe des Publikums: Achtung fliegende Requisiten, als Daniel Schulte über Tische und Stühle rutschte. „Während der Generalprobe bin ich auf dem Hinten gelandet, aber das gehört dazu“, gestand er nach der Aufführung. Gott sei Dank gab es im Anschluss die Szene mit den tratschenden Putzfrauen, toll gespielt von den Fünftklässlerinnen Vivian Cervellino, Asure Sarioglu und Samira Abbi. Aber auch alle anderen, darunter die hysterische Frau Miller (Sarina Rath), das altkluge Pärchen Sherlock Holmes (Nicole Tschap) und Dr. Watson (Frauke Thamer) oder die drei leicht verwirrten, alten Damen (Frederike Grebe, Carolin Sommer und Deniz Gündoglu), machten das Stück zu einem echten Erlebnis.

Das passende Bühnenbild und die tollen Ansagerinnen (Lea Schydlo und Derya Gündogdu), die auf beeindruckende Weise ihren wirklich sehr umfangreichen Text präsentierten, trugen zum Gelingen des Stückes bei. Für leichte Verwirrung beim Publikum sorgte der rätselhafte Mann mit dem Koffer (Mehmet Öztürk), der ständig in die Szenen platzte. Unter großem Ah und Gelächter löste Mehmet seine Rolle am Ende des Stückes auf und präsentierte sich als Vertreter nach bester Shoppingkanal-Manier um besagten Fleischklopfer, die vermeintliche Mordwaffe, an den Mann zu bringen. Ein wirklich gelungener Abschluss einer phantasiereichen und professionellen Aufführung.

„Bitte nicht fragen“, heißt es von Lehrerin Jenny Stadt, wenn sie auf den Zeitaufwand angesprochen wird, „ein Jahr lang haben die Vorbereitungen gedauert, jede Woche 2-3 Stunden und in den drei Tagen vor der Aufführung den ganzen Tag. Aber die Mühe hat sich gelohnt“, fügte sie freudestrahlend hinzu. Dem konnte sich das begeisterte Publikum nur anschließen und feierte die Schauspieler mit tosendem Applaus. Am Ende gab es dann auch ein großes Dankeschön und Geschenke von ihrer AG und einen Blumenstrauß von Schulleiter Jochen Weber.